

# Närrische Geschichte(n) zum Anfassen

Narrenzunft »Knerbli« inszenierte mit Rainer Domfeld eine Zeitreise durch 144 Jahre mit Berghauptener »Fasent«

**Berghaupten** (red/mf). Die Narrenzunft »Knerbli« ließ sich zu Beginn der Fastnacht etwas Spezielles einfallen. Man sichtete das große Archiv und fand Bilder, Presstexte und Filmmaterial aus 144 Jahren Fastnacht in Berghaupten. Die Idee für eine Aufführung der »Berghauptener Fasent in alten Bildern« war geboren. Am Freitagabend musste im Pfarrsaal nachgestuhlt werden. »Mit so einem großen Interesse hätten wir nicht gerechnet«, so Oberzunftmeister Holger Kienzle.

Ein kleines Spättle (verkörpert von Jasmin Streif) und eine kleine Hexe (Yannik Kienzle) stimmten auf den Abend ein. Über »Berlusconis Gesichtsliftinghalterungen« kamen sie auf die Personen, die durch den Abend »labern«, und

die Kultur der Berghauptener Fastnacht, »die bei den Spättle beim Friseur anfängt und im Schuhladen aufhört«. Danach versprach Rainer Domfeld, Präsident des Ortenauer Narrenbundes sowie Chronist und Alt-Oberzunftmeister der »Knerbli«, eine Zeitreise von der Entstehung der Fasentfeier über die Fastnacht in Berghaupten, von 1890 bis 1970, sowie die »Knerbli« im Fernsehen bis heute. »Einen normalen Vortrag dürfen Sie nicht erwarten«, betonte Domfeld. Tatsächlich wurde das zweistündige Geschehen zu einem Highlight.

Im 13. Jahrhundert begann die Zeitreise generell. Alles, was mit dem Narrenbegriff belegt wurde, war negativ und außerchristlich, der Narr der Gottesleugner, bis zum Ausgang

des Mittelalters der Humanismus den Mensch zunehmend in den Mittelpunkt stellte. Und der Hofnarr betrat die Bühne. Auch Tierfiguren spielten eine große Rolle. Über die höfische Fastnacht ging es weiter zur Fastnacht in Berghaupten. Zeitungsausschnitte von 1895 mit Hinweis auf Fastnacht im »Badischen Hof« belegten früh die lange Tradition. Auch die Bergwerksgeschichte spielt eine Rolle. Die Bergknappenuniform, die Hexen- und Spättleanwärter tragen, ist der Bergmannsuniform nachgeschneidert. Dies zeigte Domfeld mit einem Bild der Bergleute von 1871.

Über erste Umzüge ging es zur Zinken- und Wirtschaftsfasent, die große Tradition in Berghaupten hatte. Der Ort wurde in drei Gebiete (Zinken)

aufgeteilt, an Fastnacht in Inder, Chinesen und Spanier. In den 1970er-Jahren ist zum ersten mal die Knerbli-Hexe von heute auf Bildern zu sehen. In allen Wirtschaften wurde gefeiert. »In Berghaupten gab es mal acht Wirtschaften«, so Domfeld, »jetzt leider nur noch zwei«.

## Unvergessene Höhepunkte

Bewegte Bilder gab es mit »Knerbli« im Fernsehen. Das ging los bei »Musik liegt in der Luft« mit Dieter-Thomas Heck, der dort den legendären Satz »Berghaupten ist die Hauptstadt der Fastnacht hier in der Ortenau« aussprach. Weiter ging es zum SWR-Fernsehen über die ONB-Tage im Jahr 2000 in Berghaupten. Viele sahen sich beim Aufbau und Umzug in der Dokumentation des SWR wieder. »Fast alle Einwohner haben sich an diesem Großprojekt beteiligt. In einem kleinen Dorf über 20 000 Zuschauer – einmalig«, so Domfeld. Nach den Bildern zum Umzug der Ortenauer Narrentage in Bühl 2011 endete die Zeitreise mit dem großen Zunftabend 2012. Keine Geringere als Helene Fischer, gespielt von Thomas Schnaitter beendete diesen einzigartigen Abend.

Die Besucher geizten nicht mit Applaus, Oberzunftmeister Kienzle dankte Domfeld für seinen »mit kleinen Spitzen versehenen Vortrag«, Bernd Müller für die Präsentation der Bilder und Filme, Achim Belter und Mirco Schilli für den Ton sowie Markus Sester, »der alles perfekt koordinierte«. Auf Nachfrage, ob es solch eine Veranstaltung 2014 wieder geben wird, sagte Kienzle: »Lassen Sie sich überraschen!«



Vergnügliche wie informative Zeitreise: Rainer Domfeld (rechts), Alt-Oberzunftmeister der »Knerbli« und Präsident des Ortenauer Narrenbundes, mit Akteuren und alten Bildern.

Fotos: Privat